Erste Mieter sind Gitti und Uschi

BEGEGNUNGSSTÄTTE Verein schließt erste Etappe beim Tiergehegebau ab und lädt heute zum Tag der offenen Tür ein.

VON MARIA WILKE

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Die Ziegen Gitti und Uschi fühlen sich rundum wohl in ihrem neuen großen Freigehege. Sie sind die ersten Bewohner der neuen Begegnungsstätte „Mensch - Tier - Natur“ zwischen Mildensee und Sollnitz, die zukünftig die neue Heimat für alternde und zu pflegende Tiere sein wird und die der Verein „Ein Heim für Tiere“ errichtet hat.

„Als wir auf diesem Grundstück das erste Mal standen, war es verwüstet und vermüllt, das Gras stand meterhoch. Wir dachten uns dennoch: Da kann man was draus machen“, berichtet Vereinsmitglied Liselotte Spindler. Zusammen habe man in den vergangenen 20 Jahren hartnäckig an dieses Projekt geglaubt und seit vier Jahren ehrgeizig daraufhin gearbeitet, die Begegnungsstätte zu realisieren. Es mussten zahlreiche Genehmigungen eingeholt werden, was nicht immer einfach war, da das Grundstück zum Biosphärenreservat gehört und Bauprojekte besondere Auflagen erfüllen müssen.

> „Für die Gehege der Hunde ist uns leider das Geld ausgegangen.“
>
> *Ursula Blumenthal*
> *Verein „Ein Heim für Tiere“*

Gestern wurde der erste Bauabschnitt abgeschlossen und ein Großteil der Anlage eingeweiht. Ab sofort können neben Gitti und Uschi weitere Schützlinge einziehen. Sechs Katzen haben schon von ihrem Quartier Besitz ergriffen. Sie wohnen in Holzhütten mit geräumigem Auslauf. Zudem gibt es ein großes Nagerdorf und Insektenhotels.

Geld fehlt noch

Noch nicht fertig gestellt sind hingegen das Streunergehege für frei laufende Katzen und die Unterkünfte für die Hunde. „Da ging uns leider das Geld aus“, bedauert Vereinsvorsitzende Ursula Blumenthal, „aber wir arbeiten natürlich daran und hoffen, dass es bald fertig wird. Drei Hunde warten nämlich schon auf ihren Einzug.“

Zwei Mitarbeiter beschäftigt der Verein für die Fütterung und die Pflege der Tiere. Sie arbeiten versetzt je sechs Stunden am Tag und wurden über das Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“ zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen vermittelt. An den Wochenenden und an Feiertagen kümmern sich die Vereinsmitglieder um das Wohl der Tiere, so dass eine ständige Versorgung und Betreuung gewährleistet ist.

„Wir möchten vor allem auf ältere Menschen zugehen, die ein Tier haben, um dessen Zukunft sie sich sorgen. Für einen monatlichen Obolus für Futter und Unterkunft nehmen wir Haustiere gern in Pflege“, erklärt Brigitte Benicke.

Da die Begegnungsstätte jedoch nicht nur als Unterkunft für Tiere gedacht ist, sondern auch als Erlebnis- und Informationszentrum, gibt es auch für neugierige Kleine und Große allerhand zu entdecken. Den Sinnespfad zum Beispiel, auf dem die Besucher barfuß unterschiedliche natürliche Beläge wie Rindenmulch, Gras oder Sand hautnah ertasten können. Außerdem wurden mehrere Kräuterhochbeete angelegt, die den Gästen die Verwendung von Heil- und Küchenkräutern näher bringen sollen. Auch eine Streuobstwiese soll noch entstehen, das ist ein Vorhaben für die kommenden Monate. Mit diesen Angeboten möchte der Verein „Ein Heim für Tiere“ auch Schulklassen und Kindergartengruppen ansprechen, die hier zukünftig zu Projekttagen eingeladen werden sollen. So soll den Kindern bereits in jungem Alter das Thema Tier- und Naturschutz ans Herz gelegt werden. Daneben sollen regelmäßige Informationsveranstaltungen organisiert werden.

„Im Oktober laden wir einen Igelfachkundigen ein, der uns erklären wird, wie man Igel artgerecht füttert und über den Winter bringt“, erzählt Blumenthal. Im November soll es um die richtige Fütterung von Wildtieren im Winter gehen. Im Dezember lädt der Verein zu einem Weihnachtsmarkt auf das Gelände. Außerdem soll ab sofort jeden Monat ein Tierstammtisch stattfinden, zu dem Besucher Fragen stellen können und über die Arbeit des Vereins informiert werden. „Wir wollen die Begegnungsstätte damit auch zu einem touristisch attraktiven Ziel machen, denn es ist die einzige Einrichtung dieser Art in der Region“, sagt Frau Spindler.

Die beiden Ziegen Gitti und Uschi sind mit den Mitgliedern des Vereins, „Ein Heim für Tiere, Dessau und Umgebung“, hier Margot Erdmann, nicht nur beim Füttern vertraut. FOTOS: SEBASTIAN

Mehr Zusammenarbeit gewünscht

Der Besitzer des Grundstücks, die Dessauer Bauschutt- und Recycling GmbH, freut sich jedenfalls über den Fortschritt des Projektes. „Am Anfang dachte ich nicht, dass sie das schaffen“, gibt Miteigentümer Klaus Danner zu.

Und auch Gabriele Kegler, die Leiterin des Amtes für Umwelt- und Naturschutz in Dessau-Roßlau, lobt die Arbeit des Vereins. „Hut ab vor diesen jung gebliebenen Damen, die die Begegnungsstätte mit vielen Helfern auf die Beine gestellt haben. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die drei Dessauer Tierschutzvereine enger zusammenarbeiten. Auf dem Gelände der Begegnungsstätte könnten zum Beispiel Probleme gelöst werden, die im städtischen Tierheim aufgrund der begrenzten Kapazitäten nicht lösbar sind.“

Am heutigen Sonnabend findet der Tag der offenen Tür in der Begegnungsstätte „Mensch - Tier - Natur“ im Schwarzen Stamm 11, zwischen Mildensee und Sollnitz,statt.

Zukünftig finden Interessierte den Veranstaltungsplan unter unter www.heim-fuer-tiere-dessau.de

ZUM VEREIN

40 Mitglieder

Den Verein „Ein Heim für Tiere, Dessau und Umgebung“ haben 2004 einige bereits langjährig im Tier- und Naturschutz Engagierte gegründet. Heute zählt er 40 Mitglieder. Zu erreichen ist er telefonisch unter 0340/2 30 18 31 über Brigitte Benicke.

Die Begegnungsstätte ist ein Anlaufpunkt für Natur- und vor allem Tierinteressierte aller Altersgruppen. Vorgesehen sind unter anderem die Einrichtung eines Natur- und Tierfreunde-Stammtisches und thematische Projekttage bzw. -wochen für Kinder und Jugendliche. Zudem sollen Themenveranstaltungen mit jahreszeitlich angepassten Begehungen gekoppelt werden. Dazu zählen „Mit allen Sinnen Natur erleben“, „Zweibein trifft Vierbein“, „Wildkräuter der Region“ und „Streuobst aus unserer Heimat“.

Viele Teile der Begegnungsstätte sind mit EU-Förderung über das Leader-Programm entstanden. Gepaart mit dem ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder und der Unterstützung vieler regionaler Partner, Unternehmen wie Ämter konnte die ehemals landwirtschaftlich genutzte Brache umgestaltet werden.

ANZEIGE